

Kreistagswahl 2006

Die Kraft der Bergstraße entfesseln

SICHERE Arbeitsplätze - BESSERE Bildungschancen WENIGER Bürokratie - MEHR Mobilität

Die FDP ist der Reformmotor im Kreis Bergstraße. Die Zusammenarbeit zwischen FDP, CDU und FWG im Rahmen des "Bündnisses Zukunft Bergstraße" hat unseren Kreis in den vergangenen fünf Jahren vorangebracht. Im Interesse aller Bürger im Kreis Bergstraße will die FDP ihre erfolgreiche Arbeit in Kreistag und Kreisausschuss fortsetzen.

Die Politik des Bündnisses Zukunft Bergstraße trägt eine deutliche liberale Handschrift. Nur mit Ihrer Unterstützung kann eine starke FDP die erfolgreiche Arbeit im Kreis fortsetzen.

Sie haben bei der Kreistagswahl 81 Stimmen. Gehen sie zur Wahl und geben Sie Ihre Stimmen der FDP und ihren Kandidaten!

Eine Bilanz: 5 Jahre erfolgreiche liberale Politik

- Was wir versprechen, halten wir! -

Schulen zukunftsfähig gemacht

Jugend ist Zukunft. Die FDP-Kreistagsfraktion unter Leitung von Frank Sürmann hat dafür gekämpft, dass für die Schülerinnen und Schüler im Kreis Bergstraße bessere Bedingungen geschaffen werden, damit sie ihre Chancen nutzen können. Mit Erfolg - trotz knapper Finanzen. Der Erfolg ist sicht- und messbar: bessere Ausstattung mit PCs, ein Schulbauprogramm von ungekanntem Ausmaß, Ganztagesbetreuung, ein Schulentwicklungsplan mit Perspektive und Augenmaß.

Verwaltung effizienter gestaltet

Effizienz ohne Entlassungen - Seit dem Antritt des „Bündnisses Zukunft Bergstraße“ konnten in der Verwaltung 60 Stellen - ohne Entlassungen - eingespart werden. Und dabei nahm die Leistungsfähigkeit und die Dienstleistungsqualität der Kreisverwaltung für die Bergsträßer Bürger noch zu.

Jagdsteuer abgeschafft

Wie versprochen, wurde die Jagdsteuer abgeschafft. Geblieben und sogar noch verstärkt ist das Engagement der Bergsträßer Jäger für Umwelt- und Naturschutz.

Kreisumlage gesenkt

Mit der Senkung der Kreisumlage erfüllte das Bündnis Zukunft Bergstraße eine Zusage aus der Koalitionsvereinbarung. Dadurch wurden die kreisangehörigen Kommunen deutlich entlastet. Zwischenzeitlich war der Kreis leider auf Grund der von Berlin verursachten gesamtstaatlichen Wachstums- und Finanzprobleme gezwungen, die Kreisumlage heraufzusetzen. Ziel bleibt es, diese Maßnahme rückgängig zu machen, sobald es möglich und vertretbar ist.

Gebäudewirtschaft professionell strukturiert

Wie von der FDP seit langer Zeit gefordert, wurde das Liegenschaftsmanagement zusammengefasst und verselbständigt. Es ist leistungsfähiger geworden und ein fairer Partner der Bergsträßer Wirtschaft.

Metropolregion Rhein-Neckar forciert

Rhein-Neckar wurde zur Metropolregion. Der Kreis Bergstraße als Mitglied in beiden Metropolregionen (Rhein-Main und Rhein-Neckar) kann und muss nun seine Schlüsselfunktion bei der Vernetzung des Großraums wahrnehmen. Die FDP hat erfolgreich gegen einen isolierten Zweckverband Starkenburg und für die Einbettung von Kreis und Region in eine Großregion aus Rhein/Main und Rhein/Neckar gekämpft.

Kreiskrankenhaus Bergstraße saniert

Schon im Jahr 2005 - und damit eher als geplant und erwartet - schreibt das Kreiskrankenhaus schwarze Zahlen. Das Konzept einer eigenständigen GmbH mit medizinischer Betreuung und Fachpersonal auf höchstem Niveau bewährt sich.

Wirtschaftsförderung gegründet

Die von der FDP geforderte kreisweite Wirtschaftsförderungsgesellschaft an Stelle der bisherigen zwei Gesellschaften wurde umgesetzt. Bestehende ebenso wie ansiedlungswillige Unternehmen haben **einen** Ansprechpartner für den gesamten Kreis Bergstraße, der keine andere Aufgabe hat, als optimale Voraussetzungen für ihre Arbeit zu schaffen, ihre Probleme zu ahnen, bevor sie auftreten, Steine aus dem Weg zu räumen und professionelles Marketing für den Standort Kreis Bergstraße zu machen.

Abfallwirtschaft umstrukturiert

Nach vergeblichen Anläufen in der Vergangenheit gelang dem Bündnis Zukunft Bergstraße unter Beteiligung der FDP der Durchbruch: ein kreisweit angelegter Zweckverband bündelt die Abfallwirtschaft des Kreises Bergstraße, bringt Entsorgungssicherheit und endlich stabile Gebühren.

Gefahrenabwehr optimiert

FDP auch im Ehrenamt professionell – dafür steht Gottlieb Ohl als ehrenamtlicher Dezernent. Vier neue Rettungswachen, eine Leitstelle auf neuestem Stand der Technik, endlich führungsfähige Katastrophenschutzeinrichtungen, Hilfe für Menschen in Not innerhalb von Minuten, daneben Projektentwicklung "Vernässung im Ried" mit Maßnahmekatalogen, die es Bauherren und Investoren ermöglicht vernässungssicher im zukunftsfähigen Kreis Bergstraße anzusiedeln: dies sind nur einige Stichworte für die konkreten Ergebnisse der Arbeit von Gottlieb Ohl in den vergangenen zweieinhalb Jahren. Ergebnisse für die Menschen in unserem Landkreis. Gottlieb Ohl muss seine Arbeit fortsetzen - den Menschen zuliebe. Jede Stimme für die FDP ist eine Stimme für Gottlieb Ohl.

**Darum:
Wählen Sie FDP – Liste 4
FDP – Politik, die hält, was sie verspricht**

1. Verwaltung und Finanzen

„Die Verwaltung ist für den Bürger da“

Die FDP wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Kreisverwaltung noch bürgernäher und transparenter wird. Sie muss darauf ausgerichtet sein, ein modernes Dienstleistungsunternehmen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu werden. Verwaltung ist nicht Selbstzweck, sondern muss kostenbewusst und effizient sein.

Verwaltung mit dem Bürger und für den Bürger

Wo immer möglich, wird künftig Antragstellern auf Kreisebene das Recht zugestanden, innerhalb einer bestimmten vorfixierten Frist einen Bescheid zu erhalten. Ist die Frist abgelaufen, ohne dass der Bescheid vorliegt, gilt die Genehmigung der Behörde als erteilt.

Die in letzter Zeit neu übernommenen Aufgaben, die im Jahr 2005 erfolgte Abschaffung der staatlichen Abteilungen im Landratsamt und die Aussicht auf künftige neue Aufgaben, die horizontal oder vertikal der Kreisebene zugeordnet werden, machen eine Aufgaben- und Umsetzungskritik erforderlich. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Kreisverwaltung wird von Grund auf analysiert und unter den Aspekten "kurze Bearbeitungsdauer", "effiziente Abläufe" und "Kundenfreundlichkeit" neu konzipiert. Die bisherige starre Abteilungsstruktur sollte noch weiter zu Gunsten der Bildung einer flexiblen Teamorganisation mit weitgehender Eigenverantwortlichkeit der Teams, gegenseitiger Vertretung der Teammitglieder und strikter Kundenorientierung umgestaltet werden.

Bürger, die mit Leistungen der Kreisverwaltung nicht zufrieden sind, können sich künftig an eine/n unabhängige/n Ombudsfrau/mann wenden, die/der sein Anliegen unverzüglich neutral und unabhängig überprüft. Die Kreisverwaltung ist verpflichtet, der/dem Ombudsfrau/mann alle für die Beurteilung der Beschwerde erforderlichen Informationen zu geben, die Entscheidung zu begründen und ggf. für ein klärendes Gespräch mit dem Beschwerdeführer zur Verfügung zu stehen.

Effizienz und Effektivität

Kreisaufgaben, die nicht ausdrücklich vom Land dem Kreis als Kompetenz auferlegt sind, sind darauf zu prüfen, ob sie mit Anpassung der Kreisumlage auf die Städte und Gemeinden zu delegieren sind. Die FDP setzt sich für eine Verwaltung vor Ort als dezentrale, bürgernahe Organisationseinheit ein, wie es z.B. für die Kfz-Zulassungen in der vergangenen Wahlperiode bereits eingeführt wurde. Auch Neuzulassungen von Kfz sollten zusätzlich in den dafür geeigneten Bürgerservicebüros möglich sein. Das stärkt die Automobilhändler und Gewerbesteuerzahler vor Ort.

Außerdem fordert die FDP die Ausweitung des e-Governmente. Dem Bürger sind alle überflüssigen Behördengänge zu ersparen. Formulare und Anträge in digitaler Form ermöglichen es dem Bürger, den Behördenkontakt von zu Hause aus zu erledigen. Das spart Zeit und trägt zur Kostenreduzierung in der Verwaltung bei. Anträge von Bürgern und Unternehmen sind schneller zu bearbeiten und zu bescheiden. Die FDP fordert außerdem einen zentralen Ansprechpartner, der das Anliegen des Bürgers an die zuständige Stelle weiterleitet.

In Zeiten von Globalisierung und knappen Kassen ist die Zusammenarbeit über die Grenzen der Kommune ein Gebot der Stunde. Interkommunale Zusammenarbeit wird in Teilen des Kreises und für einige Aufgaben erfolgreich praktiziert. Sie ist auf weitere Städte und Gemeinden und noch mehr Bereiche auszuweiten. Dadurch können Kosten gespart werden, ohne dass die Qualität öffentlicher Leistungen leidet. In gleicher Weise sucht der Kreis Bergstraße die Zusammenarbeit mit benachbarten Kreisen dies- und

jenseits der hessischen Landesgrenze. Wenn der Zweckverband Region Starkenburg dies unterstützt und erleichtert, ist dies willkommen. Dadurch werden Kosten gespart und gleichzeitig bessere Leistungen erzielt. Beides kommt den Bürgern zugute.

Kostenbewusstsein

Die FDP setzt sich auch weiterhin dafür ein, dass die Verwaltung Personalkosten weiter aktiv senkt. Für besonderes Engagement, Kosten sparende, Qualität oder Leistung verbessernde Vorschläge sollen den Bediensteten des Kreises Prämien gewährt werden.

Wenn der Bürger sparen muss, müssen es Verwaltung und Politik auch. Die FDP will, dass der Kreistag nur noch an einem zentralen Ort im Kreis tagt. Dies spart Steuergelder und jeder Bürger hat die Möglichkeit, die Sitzungen des Kreistags mit vernünftigen Anfahrtszeiten zu besuchen.

Innerhalb der Verwaltung ist das Controlling nach dem Vorbild der Wirtschaft auszuweiten, um die Effizienz und Effektivität der Behördenarbeit zu optimieren. Die FDP sieht in einer Personalentwicklungsbörse, die es ermöglicht, vorrangig den Beschäftigten die Möglichkeit der Besetzung freier Stellen durch Umschichtung innerhalb der Kreisverwaltung statt durch Neueinstellung zu geben, eine Chance, aktiv Kosten zu vermeiden und zugleich Mitarbeitern interessante Perspektiven zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten zu bieten.

Der Kreis ist kein Unternehmer. Was Private besser können, soll ihnen unter strengen Qualitätsvorgaben übertragen werden.

Eigenbetriebsgründungen des Kreises in Bereichen, die bislang die Kreisverwaltung teilweise unwirtschaftlich besetzt hat, sind ein erster Schritt in die richtige Richtung. Auf lange Sicht muss es jedoch Ziel sein, Eigenbetriebe vollständig in kompetente private Hände zu geben. Dies stärkt den Wirtschaftsstandort Kreis Bergstraße und trägt zur Gesundung des Kreishaushalts bei.. Die FDP sieht keinen Grund, warum Privatunternehmen als echte Experten Aufgaben, die nicht durch Gesetz vom Kreis erledigt werden müssen, nicht vollständig übernehmen sollten. Auch beim Gebäudemanagement muss es langfristig Ziel sein, die Auftragsvergabe durch Dritte durchführen zu lassen.

Haushalt

Die Haushaltskonsolidierung ist voranzutreiben. Die FDP fordert, bei Verkauf von kreiseigenen Liegenschaften den Erlös nur zur Tilgung von Schulden zu verwenden. Das Haushaltsdefizit, das durch die Kombination aus miserabler Wirtschaftspolitik in Berlin, geringen Steuereinnahmen auf allen staatlichen Ebenen und Aufgabenübertragungen des Bundes ohne oder ohne ausreichende Kostenerstattung entstanden ist, muss Zug um Zug abgebaut werden. Kurzfristziel ist der Ausgleich des Verwaltungshaushalts, Mittelfristziel die Erwirtschaftung einer freien Spitze zur Finanzierung von Investitionen und Langfristziel der Abbau der Kreisschulden. Alle Ausgaben sind strengstens auf ihren Sinn und mögliche Alternativlösungen zu prüfen. Missbrauch - zum Beispiel durch falsche oder unbegründete Beantragung von Leistungen jeder Art - ist durch Verwaltungshandeln möglichst zu vermeiden. Wo er trotzdem auftritt, muss er im Interesse der ehrlichen Steuerzahler, die ansonsten dafür aufzukommen haben, streng und konsequent verfolgt werden.

Die FDP lehnt die Schaffung von Nebenhaushalten entschieden ab. Die Einführung der kaufmännischen Buchführung mit Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Produkthaushalten, Zielvereinbarungen und Budgetierung wird die Transparenz des Finanzgebarens verbessern und die Einfluss- und Kontrollmöglichkeiten des Kreistages erweitern. Die FDP spricht sich dafür aus, im Vorgriff auf die vollständige Umstellung des Rechnungswesens bereits einzelne Elemente und Steuerungsmechanismen einzuführen.

Das "Sale-and-rent-back"-Geschäft im Bereich der Schulen bringt dem Kreis einen Barvorteil von ca. 3 Millionen Euro und versetzt ihn in die Lage, längst überfällige Bau- und Instandsetzungsarbeiten zeitnah in Angriff zu nehmen. Zu prüfen ist, ob ein Public-Private-Partnership-Modell rechtlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, das die Sanierung der Kreisstraßen schneller und in größerem Umfang erlaubt, als dies unter herkömmlichen Bedingungen denkbar wäre.

Ein aktives Schuldenmanagement, wie es in Angriff genommen wurde, kann einen wertvollen Beitrag dazu leisten, Zinsentwicklungen im Sinne der Kreisfinanzen zu nutzen.

2. Wirtschaft und Wirtschaftsförderung

„Marketing für den Kreis Bergstraße = Wirtschaftsförderung für die Bürger“

Erfolgreiche Wirtschaftsförderung ist Kernaufgabe einer zukunftsgerichteten Kreispolitik. Die Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH soll Gewerbeansiedlung vereinfachen und fördern, das Kreis-Marketing stärken, den Tourismus fördern und Abstimmungen zwischen Kreis- und Kommunalinteressen herbeiführen. Die FDP will eine beschäftigungsorientierte Wirtschafts- und Mittelstandspolitik der Vereinfachung, Förderung und Entbürokratisierung betreiben.

Öffentliche Aufträge sollen verstärkt im Kreis Bergstraße vergeben werden. Die FDP wird darauf hinwirken, dass bei gleicher Wirtschaftlichkeit des Angebots das Unternehmen aus dem Kreis Bergstraße bevorzugt wird. Dies sorgt dafür, dass Arbeitsplätze im Kreis Bergstraße erhalten bleiben und neue entstehen.

Die FDP fordert eine zentrale übersichtliche Internet-Plattform für den Mittelstand. Mit einer Plattform dieser Art, auf der sich mittelständische Unternehmen oder Unternehmensgründer über die wichtigen Eckdaten wie Infrastruktur, Gewerbegebiete, Ansiedlungs- und Kooperationsmöglichkeiten informieren können, werden Rückfragen erspart und können Gespräche mit der Verwaltung bzw. der Wirtschaftsförderung gezielter und erfolgsorientierter geführt werden.

Für eine nachhaltige Wirtschaftspolitik ist die Zusammenarbeit mit benachbarten Landkreisen unverzichtbar. Der Kreis Bergstraße hat als Landkreis zwischen den wirtschaftsstarken Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar eine Brückenfunktion. Die FDP wird auch weiterhin dafür Sorge tragen, dass der Kreis Bergstraße über Landkreis- und Landesgrenzen hinaus in Kooperation mit benachbarten Kreisen steht, wo dies sinnvoll ist. Mit der FDP wird es aber keine Kreis übergreifenden Verbände, Gremien, Vereine und Arbeitskreise ohne klaren Nutzen - als bloße Beschäftigungstherapie - geben.

Der Mittelstand ist das wirtschaftliche Herz des Kreises. Die FDP setzt sich dafür ein, die Gründung und Neuansiedlung attraktiv zu gestalten sowie das Aufrechterhalten mittelständischer Betriebe zu unterstützen. Dafür sind unter Mitwirkung von Industrie- und Handelskammer und Kreishandwerkerschaft neue Kooperationsmodelle zur Unterstützung und Sicherung des Mittelstands zu entwickeln.

Die Schaffung eines Senior Manager Services, in dem im Ruhestand befindliche Manager und Unternehmer mittelständische Unternehmen bei Erweiterungs- oder Umstellungsvorhaben oder Jungunternehmer bei der Neugründung beraten, wird von der FDP vorangetrieben.

Die FDP betont den kulturellen wie auch marketingstrategischen Wert der regionstypischen Produkte aus der Landwirtschaft. Bergsträßer Wein und Spargel, Odenwälder Kartoffeln und Wild aus heimischen Wäldern sind typisch für die Region und müssen noch besser vermarktet werden. Diese Direktvermarktung örtlicher

landwirtschaftlicher Produkte ist auch ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft. In diesem Zusammenhang spricht sich die FDP für den Erhalt der Weinlagen im Kreis Bergstraße aus, wozu eine Förderung des sonst unrentablen Steillagenweinbaus ebenso notwendig ist, wie eine behutsame aber zügige Flurbereinigung. Dies gilt entsprechend für die Obst- und Gemüsesonderkulturen insbesondere im Ried. Der Kreis ist gehalten, stärker als bisher bei offiziellen Veranstaltungen und Anlässen Bergsträßer Produkte herauszustellen. Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass in regelmäßigen Abständen im Hessischen Landtag in Wiesbaden nach dem Modell anderer Landkreise in Hessen ein Bergsträßer Abend stattfindet, auf dem sich die breite Produktpalette der Bergstraße überregional präsentieren kann.

Das Nibelungenland als Marketing-Konzept für den Kreis Bergstraße hat sich bewährt. Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Zusammenarbeit mit den Kommunen und touristischen Organisationen im Kreis verbessert wird, um Synergieeffekte zu nutzen und ein Touristikkonzept aus einem Guss anbieten zu können. Dabei ist eine Vernetzung mit dem UNESCO-Geopark und dem Weltkulturerbe Lorsch anzustreben.

3. Bildung

„Bildung ist die wichtigste Ressource für die Zukunft unserer Kinder“

Die FDP steht zu den Ergebnissen und der Durchsetzung des Schulentwicklungsplans. 140 Millionen Euro bis 2010 sind sinnvoll investiertes Geld. Bei der Sanierung der Schulbauten ist unbedingt auf die Geringhaltung der Folgekosten durch Auswahl geeigneter Materialien wie zum Beispiel zur leichten Reinigung der Böden und Wände, die Energiekosten und Instandhaltungskosten zu achten.

Eigenverantwortlichkeit schafft Verantwortungsgefühl. Deshalb wird die FDP die Budgetierung der Schulen in den Bereichen, die nicht die Grundversorgung unterwandern oder die Kompetenzen der Entscheidungsträger übersteigen, weiter vorantreiben.

Computer sind die Arbeitsplattform der Gegenwart und der Zukunft. Die FDP fordert, dass das aktive Lernen am PC schon in der Grundschule begonnen wird. Dazu sind die Schulen auch weiterhin mit aktueller Hard- und Software auf dem neuesten technischen Stand auszustatten. Zur Finanzierung soll auch Soft- und Hardware-sponsoring geprüft werden.

Die Berufsschulen sollen zu regionalen Kompetenz-Zentren im Dialog mit der Wirtschaft weiterentwickelt werden, um eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu schaffen. Die FDP fordert einen verstärkten personellen Austausch zwischen Berufsschule und Wirtschaftspraxis unter dem Motto "Unternehmer in die Schule - Lehrer in die Wirtschaft".

Schule muss auf die Individualität der Schüler eingehen. Die FDP wird sich sowohl für die gezielte Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler als auch für die verstärkte Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in den Schulalltag einsetzen.

Pünktlichkeit und Sicherheit der Schulbusse sind weiter zu verbessern. Eine Herabsenkung der Verkehrssicherheit durch überfüllte Busse und damit eine Gefährdung der Schüler darf es nicht mehr geben.

Die FDP bekennt sich zum Ausbau des Ganztagsangebots an Bergsträßer Schulen. Es ist auch weiterhin darauf zu achten, dass die Zuschussmittel des Landes und des Bundes voll ausgeschöpft werden. Das Nahverkehrsangebot ist an die durch das Ganztagsangebot neu entstehenden Schulzeiten anzupassen, damit Schüler sicher und schnell nach Hause gelangen können.

Schulen in privater Trägerschaft sind ein wichtiges Alternativangebot zu staatlichen Schulen. Die FDP wird auch weiterhin konstruktiv mit den Trägern zusammenarbeiten.

Die FDP spricht sich für das Angebot von Kindertagesstätten und bedarfsgerechter Betreuung für Kinder unter 3 Jahren aus. Ein individuelles Betreuungsangebot macht es Eltern mit kleinen Kindern, die in Zeiten der Überalterung der Gesellschaft unbedingt gefördert werden müssen, möglich, ihrem Beruf trotzdem uneingeschränkt nachgehen zu können.

Eine abgeschlossene Ausbildung ist der wichtigste Einstieg in das aktive Berufsleben. Die FDP unterstützt deshalb das Programm „Ausbildung im Verbund“, bei dem mehrere Betriebe eine gemeinsame Lehrstelle schaffen, um Kosten zu sparen.

4. Mobilität und Verkehr

„Standortattraktivität durch Mobilität“

Nahverkehr

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist ein wichtiger Standortfaktor für den Kreis Bergstraße. Deshalb fordert bzw. unterstützt die FDP ...

- die Ausweitung des S-Bahn Konzeptes auf die Riedbahn
- die bessere tarifliche Verknüpfung zwischen dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)
- die bessere Anbindung der Odenwaldregion an die Bergstraße und den Ballungsraum Mannheim/Ludwigshafen durch ein integriertes Nahverkehrskonzept Schiene und Straße für das Weschnitztal und den Überwald
- die Verbesserung der optischen Attraktivität und Sicherheit der Bahnhöfe; hier ist in Zukunft mehr auf Sauberkeit und die Vermeidung von Angsträumen zu achten
- Haltepunkte in Mannheim und Darmstadt für die geplante ICE-Neubaustrecke
- eine standardisierte Bewertung des ganzen SPNV-Schiennetzes inklusive der Alternative Überwaldbahn (Mörtenbach - Wald-Michelbach)
- den Ausbau des Busverkehrs an entlegene Bahnhöfe
- die Schaffung von mehr Park and Ride Plätzen, wo diese noch nicht ausreichend vorhanden sind
- eine behindertengerechte Gestaltung der Bahnhöfe und Züge durch Niederflureinstiege, Rolltreppen und Aufzüge

Straßenverkehr

Auch die individuelle Mobilität ist ein wichtiger Teil der Infrastruktur. Deshalb setzt sich die FDP ein für:

- eine zweite Autobahnauffahrt für Heppenheim (Süd)
- eine eigene Autobahnauffahrt zur A 67 für Lampertheim
- eine B 38 Ortsumgehung für Mörtenbach mit Weiterführung über Rimbach bis Fürth-Krumbach
- den Ausbau der B 47 mit Ortsumgehung Lampertheim-Rosengarten
- eine sinnvolle Umgehung des Lampertheimer Stadtteils Hüttenfeld in Abstimmung mit Baden Württemberg
- die Fortführung der Ostumgehung Lampertheim als K 3
- die Erneuerung der K11 von Nieder-Liebersbach über Ober-Liebersbach nach Mörtenbach
- eine B 37 Ortsumgehung für Hirschhorn
- die Vermeidung und den Abbau des Schilderwaldes im Kreis Bergstraße
- den Ausbau von Radwanderwegen im gesamten Kreisgebiet
- die Schaffung von innerstädtischen Entlastungsstraßen, Umgehungen und Kreisverkehren, wo dies verkehrstechnisch vertretbar und sinnvoll ist

Jugendliche und Verkehr

Jugendliche haben ein großes Mobilitätsbedürfnis. Trotzdem sind sie die Risikogruppe Nummer eins bei Verkehrsunfällen. Die FDP setzt sich für alternative Beförderungsmöglichkeiten und Teilhabe für Jugendliche am Straßenverkehr ein.

Das von der FDP eingebrachte Pilotprojekt „Begleitetes Fahren“ ermöglicht es Jugendlichen, schon ab 17 Jahren einen Führerschein zu erhalten. Anschließend dürfen sie mit einer erfahrenen Begleitperson am Straßenverkehr teilnehmen. Nach einem vollen Jahr Fahrpraxis erhalten sie die endgültige Fahrerlaubnis. Dieses im Ausland (Österreich) und in Deutschland (Niedersachsen) bewährte Modell führt zu mehr Verkehrssicherheit. Es soll auch im Kreis Bergstraße umgesetzt werden.

Außerdem setzt sich die FDP für die Einrichtung eines Jugendtaxi ein. Jugendliche könnten dadurch mit Taxigutscheinen auch nachts bis vor ihre Haustür gebracht werden, was gerade für junge Frauen ein eminentes Zugewinn an Sicherheit wäre und Trunkenheitsfahrten effektiv vorbeugen könnte.

5. Soziales, Kultur, Vereine und Sicherheit

„Kommunikation, Integration und Toleranz gewährleisten ein vernünftiges Miteinander“

Soziales

Die FDP setzt sich für eine Sozialpolitik ein, die den wirklich Bedürftigen hilft, anstatt jedem gerecht werden zu wollen. Die Übernahme der Sozialleistungen durch den Kreis Bergstraße im Zuge des sogenannten Optionsmodells (Hartz IV) hat sich bewährt. Die FDP wird dafür Sorge tragen, dass der unberechtigte Erhalt von Sozialleistungen unterbunden wird. Es ist deutlich zu machen, dass durch Sozialbetrug, unabhängig davon, ob durch unberechtigten Erhalt von Leistungen oder durch Schwarzarbeit, nicht nur dem Staat oder dem Kreis Schaden entsteht, sondern jedem ehrlichen und hart arbeitendem Steuerzahler.

Die erfolgreiche Einrichtung eines Kreissenorenbeirats mit regionalen Verantwortlichen an der Bergstraße, im Ried und im Odenwald ist der richtige Schritt, um den Bedürfnissen von Senioren entgegenzukommen und ihnen einen Ansprechpartner in ihrer unmittelbaren Nähe zu geben. Die Arbeit des Seniorenbeirats muss nun durch alle politischen Lager im Kreis bekannt gemacht werden. Dazu wird die FDP einen aktiven Beitrag leisten.

Die FDP tritt dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen der Kreispolitik und dem Gesundheitsamt zu stärken. Durch Aufklärungsarbeit und Bewerbung präventiver Maßnahmen, die es bereits von Seiten des Gesundheitsamtes gibt, kann die Bevölkerung im Kreis vor vermeidbaren Krankheiten geschützt werden. Ziel der FDP ist es, gerade bei den Jugendlichen ein Gefühl für gesünderes Leben zu wecken. Im Netzwerk gesunde Bergstraße arbeiten Politik, Vereine und Behörden zusammen mit dem Ziel, Risiken zu erkennen, vorbeugend zu informieren und das Verhalten - insbesondere von Kindern und Jugendlichen - im Sinne einer gesunden Lebensführung zu beeinflussen. In die Aufklärungsarbeit - etwa über die gesundheitlichen Folgen von falscher Ernährung, mangelnder Bewegung, von Alkoholgenuss oder des Rauchens - sind Eltern, Erzieherinnen und Lehrer einzubeziehen.

Das Kreiskrankenhaus Bergstraße schreibt erstmals wieder schwarze Zahlen. Auch in Zukunft soll das Kreiskrankenhaus als zentraler Gesundheitsdienstleister im Kreis Bergstraße bestehen. Es muss dafür das beste Personal und die modernste Ausstattung für eine moderne, ausgezeichnete und zukunftsweisende Gesundheits- und Krankenversorgung erhalten. Die FDP spricht sich für eine Kooperation mit den

Krankenhäusern in kirchlicher Trägerschaft im Kreis aus, um dem Bürger eine möglichst ortsnahe Versorgung zu ermöglichen. Dabei soll eine Portallösung angestrebt werden, sodass eine Grundversorgung vor Ort möglich ist, eine spezielle oder weitergehende jedoch im Kreiskrankenhaus vorgenommen wird.

Die Integration der ausländischen Bürger, von Spätaussiedlern und ausländischen Arbeitnehmern in die Gesellschaft ist ein wichtiges soziales Anliegen der FDP. Es ist für ein spannungsfreies Miteinander unabdingbar, dass die Integration z.B. in Form von Sprachkursen, gemeinsamen Vereinen und Gremienarbeit vorangetrieben wird. Die FDP spricht sich dafür aus, möglichst viele Ausländerbeiräte im Kreisgebiet zu installieren, um ein adäquates politisches Sprachrohr für nicht-deutsche Bürger zu haben. Darüber hinaus ist dafür zu sorgen, dass sich EU-Ausländer stärker kommunalpolitisch engagieren können: Die Zukunft des Kreises geht alle an.

Mit großer Sorge beobachtet die FDP die Zunahme rechtsextremer Aktivitäten in Teilen des Kreises. Ihnen ist mit allen zu Gebote stehenden rechtsstaatlichen Mitteln entgegen zu wirken. Wichtiger noch ist es aber, verstärkt über unser parlamentarisch-demokratisches Staatswesen aufzuklären, Lobbying für die liberalen Grundwerte Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu betreiben, für eine aktive Teilhabe am Willensbildungsprozess in der Gesellschaft zu werben und damit extremen Verführern den Nährboden zu entziehen. Dieser Aufgabe müssen sich alle demokratischen Parteien gemeinsam und solidarisch stellen.

Kultur

Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor und bedeutsamer Gradmesser für die Lebensqualität in unserer Gesellschaft. Der Kreis Bergstraße ist reich an kulturell bedeutenden Bauten, Orten und Landschaften. Die FDP setzt sich dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt. Die Ausgrabungen am Kloster Lorsch dürfen nicht, wie von der hessischen Landesregierung verfügt, beendet werden, da weite Teile der potenziellen Kulturschätze noch nicht gehoben sind. Für die Weltkulturerbestätte Kloster Lorsch und das Museumszentrum Lorsch ist ein integriertes Konzept zu entwickeln, das zugleich die Forschungsarbeiten vor Ort und die Vermarktung stärkt. Einzubeziehen sind in dieses Konzept das neu geschaffene Portal zum Geopark in Lorsch und das Naturschutzzentrum in Bensheim.

Außerdem sind Ausgrabungen an der Starkenburg zu beginnen, da auch dort kulturell bedeutende Bodenfunde zu erwarten sind.

Die FDP begrüßt die Aufnahme des Geoparks Bergstraße/Odenwald in die Reihe der UNESCO-Geoparks. Der sanfte Tourismus im Geopark ist auch weiterhin zu fördern. Die neue Tourismuszentrale für den Kreis Bergstraße in Lorsch ist der richtige Schritt für die gezielte touristische Nutzung der kulturellen Sehenswürdigkeiten im Kreis und des Geoparks.

Die FDP unterstützt Kulturprogramme durch Sponsoring. Für die Sponsoren kann sich eine solche Investition durch steigendes Touristenaufkommen in Zukunft refinanzieren.

Für die reichhaltigen kulturhistorischen Schauplätze, damit verbundene Initiativen und Vereine, muss es endlich eine Kulturlandkarte geben. Diese soll außerdem einen Veranstaltungskalender enthalten und über kulturelle Bildungseinrichtungen informieren. Dies ist nicht nur ein hervorragendes Mittel, um Touristen für den Kreis Bergstraße zu interessieren, sondern bildet auch Bewusstsein in der Bevölkerung des Kreises für die wohnortnahen kulturellen Sehenswürdigkeiten. In diesem Zusammenhang sollte unbedingt ein Internetportal entstehen, das auf einen Blick einen kulturellen Überblick über den Kreis Bergstraße möglich macht.

Vereine

Vereine, Initiativen und Ehrenamt sind das Rückgrat des gesellschaftlichen Miteinanders. Die FDP wird sich für den Schutz und die Förderung ehrenamtlich tätiger Mitbürger einsetzen. Das Konzept der Ehrenamtskarte hat sich bewährt. Es ist planmäßig auszubauen.

Es darf nicht sein, dass Bürger, die sich für ihre Mitmenschen engagieren am Arbeitsmarkt dafür bestraft werden. Deshalb will die FDP Betriebe, die positiv mit ehrenamtlich tätigen Arbeitern oder Angestellten umgehen, mit einer Auszeichnung belohnen.

Die FDP wird sich für die Förderung von Bürgerstiftungen von Bürgern für Bürger einsetzen. Solche Initiativen sind ein unersetzliches Zeichen für ein soziales Miteinander ohne den Staat als ultimative Ordnungsmacht und werden der Individualität einzelner Bevölkerungsschichten am ehesten gerecht.

Die Förderung von Vereinen, Organisationen und Gruppen, vor allem im Bereich Jugendarbeit, ist weiter voranzutreiben. Sie sind Mittel zur sozialen Integration, gewährleisten jedoch dennoch eine gewisse Eigenständigkeit und Unabhängigkeit vom Staat.

Damit die Bergsträßer Bürger ruhig schlafen können: Programm für mehr Sicherheit

Die Sicherheit der Bürger im Kreis Bergstraße liegt der FDP besonders am Herzen. Auch in den nächsten Jahren sollen die Maßnahmen erweitert, Rettungsdienste, Brand- und Katastrophenschutz weiter optimiert werden. Der Neubau von vier Rettungswachen an Brennpunkten des Kreises sowie der Neubau der zentralen Leitstelle sind der beste Beweis dafür. Die FDP spricht sich deshalb dafür aus, dass der unter Gottlieb Ohl begonnene Aus- und Umbau in der Gefahrenabwehr im Kreis Bergstraße planmäßig fortgesetzt wird. Dabei ist auf die Nutzung von Synergieeffekten zwischen freiwilligen Feuerwehren, Katastrophenschutz und Rettungsdiensten durch Verbesserung der Zusammenarbeit und Kompatibilität der Ausrüstung zu achten.

Die FDP will in enger Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten und Krankenkassen für eine noch bessere und koordinierte Versorgung der Menschen durch den Einsatz von GPS in den Rettungsfahrzeugen und mobilen Diagnosegeräten in den Notarztfahrzeugen sicherstellen.

Die Brandschutzerziehung im Kreis Bergstraße in Schulen und Kindergärten muss ausgeweitet werden. Kinder und Jugendliche müssen früh lernen, was zu tun ist, wenn es brennt, um richtig reagieren zu können und Schäden an Person und Sache so gering wie möglich zu halten. Hier sucht die FDP die enge Partnerschaft mit den Feuerwehren und dem Feuerwehrverband.

Die FDP will in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverband Bergstraße die Förderung des Feuerwehr – und Katastrophenschutzentrums in Lampertheim-Hüttenfeld in Hinblick auf überörtliche und regionale Zusammenarbeit weiter steigern.

Zur Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens haben private Initiativen, Sicherheitsunternehmen und freiwillige Dienste die uneingeschränkte Unterstützung der FDP. Der freiwillige Polizeidienst ist ein adäquates Mittel, um besonders gefährliche Orte und bekannte Brennpunkte so häufig zu kontrollieren, wie die Polizei allein es nicht leisten kann. Die kreisweite Koordination der freiwilligen Polizeidienste und die bessere Beleuchtung und Überwachung besonders gefährdeter Gegenden sind als zusätzliche Möglichkeiten zum klassischen Polizeidienst zu fördern.

6. Umwelt und Energie

„ Vernünftige Energiepolitik ist aktive Umweltpolitik“

Die FDP Bergstraße setzt sich für einen konsequenten und vollständigen Umbau der deutschen Energieversorgung auf erneuerbare Quellen mit dem Ziel weitgehender Energieautonomie im europäischen Rahmen bei gleichzeitiger Energieeffizienzsteigerung ein. Für die Neustrukturierung der deutschen Energiewirtschaft veranschlagt die FDP nach heutigem Kenntnisstand einen Zeitraum von 30 bis 50 Jahren.

Kernkraftwerk Biblis

Da in nächster Zukunft die Kernenergie als Energiequelle nicht ersetzt werden kann, fordert die FDP Bergstraße die Landes- und Bundesregierung auf, den Kraftwerksstandort in Biblis zu sichern, solange es keine wirtschaftlich vertretbaren Alternativen oder unüberwindbare Sicherheitsbedenken gibt. Damit würde auch dem dringenden Erfordernis Rechnung getragen, die Arbeitsplätze am Standort Biblis zu erhalten. Hierfür müssen die Laufzeiten, die im Energiekonsens und im Atomgesetz festgelegt wurden, im technisch vertretbaren und sicherheitstechnisch verantwortbaren Umfang verlängert werden.

Dazu ist so schnell wie möglich ein Endlagerkonzept zu erstellen und umzusetzen. Dabei sind auch neueste Entwicklungen der Kernforschung, insbesondere die Transmutation, mit einzubeziehen.

Weiterhin gilt: Auf Sicherheit gibt es keinen Rabatt. Für den Weiterbetrieb und gegebenenfalls Neubau sind alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu fordern und zu ergreifen. Die dezentrale oberirdische Lagerung abgebrannter Kernbrennelemente am Standort Biblis ist zu beenden.

Alternativen stärken, Forschung nutzen

Mit ganzer Kraft ist politisch darauf hinzuwirken, dass Energie effizienter eingesetzt und damit der Energieverbrauch gesenkt wird.

Durch gezielte Forschung, technische Erprobung und - wo immer die technischen und wirtschaftlichen Probleme zufriedenstellend gelöst sind - ist die Nutzung regenerativer Energiequellen, insbesondere aus Biomasse, weiter auszubauen, um ihr Gewicht im Energiemix zügig zu stärken. Dazu sind die Möglichkeiten der Energiespeicherung weiterzuentwickeln und ist durch Ausbau europaweiter bzw. internationaler Netze der Austausch von Strom aus alternativen Quellen zu erleichtern.

Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB)

Die von der FDP unterstützte Gründung des ZAKB bewirkte eine Bündelung der Kompetenzen des Kreises und der Kommunen an einer Stelle. Durch die dabei entstandenen Synergien in Verbindung mit der Einführung eines Identsystems zur individuellen Gebührenbeeinflussung konnten die meisten Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedskommunen ihre zu zahlenden Gebühren senken. Ziel ist es, alle Kreiskommunen für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Die Erfolgsstory des ZAKB muss fortgesetzt werden. Zu Bremsen sind Entwicklungen, die der privaten Wirtschaft bei der Verwertung von Abfall derart Konkurrenz machen, dass monopolähnliche Stellungen entstehen.

Wasserwirtschaft

Die FDP setzt sich für eine nachhaltige und zur Daseinsvorsorge bestimmte Wasserwirtschaft ein. Eine Steuerung durch den Kreis ist dafür nicht erforderlich. Daher soll die Mitgliedschaft des Kreises im Wasserverband Hessisches Ried und im Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost beendet werden. Die Anteile an der Riedgruppe Ost sollen zum Ausgleich des bestehenden Ungleichgewichts zwischen den Mitgliedern genutzt werden. In diesem Zusammenhang sollte sich der Kreis Bergstraße auch von seinen Anteilen am Gewässerverband Bergstraße trennen. Die ursprüngliche Aufgabe des Kreises Bergstraße durch die Beteiligung hat Wirkung gezeigt, sodass fast alle natürlichen Gewässerläufe in diesem Verband zur Pflege und Unterhaltung vereinigt sind.

Naturschutz

Das Naturschutzzentrum Bergstraße an der Erlache hat sich nach einem hervorragenden Start in der Region etabliert und stellt eine echte Alternative in der Region für Besuche von Schulklassen, Jugendgruppen und anderen Interessierten dar. In der Konzeption ist darauf zu achten, dass alle Bereiche, die mit der Natur als Schützer oder Nutzer in Berührung kommen zum Beispiel Jäger, Angler und Landwirte, das Naturschutzzentrum als Informationsplattform für die Bevölkerung nutzen können.

Einer der wichtigsten Aufgabenkreise in Sachen Naturschutz an der Bergstraße, was sowohl für das Ried, die Bergstraße und den Odenwald gilt, ist die Vernetzung von Biotopen durch geeignete Wildüber- oder -unterführungen und andere Querungshilfen für alle Tiere. Hierauf ist bei sämtlichen Verkehrsmaßnahmen zu achten. Durch die Vernetzung auch von bestehenden Naturschutzgebieten können Synergieeffekte genutzt und die Natur effektiver geschützt werden.

Im Naturschutzgebiet Biedensand bei Lampertheim sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um eine Versandung des so genannten Well'schen Loches zu verhindern. Ein Verschwinden des Wassers wäre für Zugvögel und die heimische Natur eine Katastrophe. Ein erster begrüßenswerter Schritt ist eine Frischwasserversorgung durch die Dammrückverlegung. Dies allein ist aber nicht ausreichend.

Die FDP spricht sich für die vollständige Verwirklichung von Fischtreppe in der Weschnitz aus, nachdem der Kreistag des Kreises Bergstraße einen entsprechenden Beschluss auf Anregung der FDP gefasst hat. Eine Verzögerung der Maßnahmen innerhalb des Verantwortungsbereiches des Gewässerverbandes Bergstraße muss verhindert werden.

Pflanzen und Tiere sind zu schützen. Die FDP spricht sich deshalb gegen vermeidbare Eingriffe in die Natur aus. Hierzu gehört eine schonende Waldbewirtschaftung, die auch den wirtschaftlichen Interessen der Gemeinden gerecht wird. Dabei ist auf eine gesunde Durchmischung aller heimischen Baumarten, auch Nadelholz (Weihnachtsbaumkulturen), zu achten. Der Artenreichtum ist zu mehren, mindestens aber zu erhalten. Dies gilt für Flora und Fauna.

**Wählen Sie eine starke FDP für Ihren Kreis Bergstraße
Sie haben 81 Stimmen - geben Sie Ihre 81 Stimmen der FDP!**